

Sehenswürdigkeiten

Bibliotheken

Frühere Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften (gegr. 1779), Neißstraße 30. Die Bibliothek ist geöffnet. Kupferstichsammlung, Münzsammlung, Siegelsammlung.

Stadtbücherei, Jochmannstraße 2/3 (gegr. 1907). Die Görlitzer Stadtbücherei besitzt einen Bestand von rund 25 000 Bänden einschließlich Jugendbücherei und Musikbücherei. Angegliedert zwei Lesesäle mit Handbücherei, Zeitungen und Zeitschriften.

Bücherei und Lesesäle geöffnet Montag bis Sonnabend von 11 bis 13 Uhr, außerdem Montag, Mittwoch, Freitag von 16 bis 18 Uhr.

Kirchen, Kapellen, Grabstätten

Kirche St. Petri und Pauli (neue gotische Türme), mit Galerien (schöne Aussicht), Tetzels Ablaßkasten, mit der unterirdischen St.-Georgs-Kapelle. Besichtigung an Wochentagen 10—12 und 14—16 Uhr, außer mittwochs und sonnabends nachmittags; sonn- und festtags 13 bis 14.30 Uhr. Meldung beim Küster, Bei der Peterskirche 9, pt.

Kirche zur heiligen Dreifaltigkeit mit vorzüglichen Holzschnitzereien, u. a.: Der im Schoße Marias ruhende Leichnam Christi, von Olmützer; alte Gemälde in der Barbarakapelle. Meldungen beim Küster, Klosterplatz 21, pt. (am Schwibbogen).

Frauenkirche mit schönem Portale, mancherlei Steinbildern und Steinmetzzeichen.

Lutherkirche auf dem Drachenfels am Lutherplatz.

Kreuzkirche im südlichen Stadtteil an der Erich-Mühsam-Straße.

Christuskirche, Görlitz-Rauschwalde.

Katholische Pfarrkirche zum Hl. Kreuz, Struvestraße.

Katholische Pfarrkirche St. Jakobus, Kleine Sattigstraße.

St.-Carolus-Krankenhaus-Kapelle, Carolusstraße 212.

Kirche zum Heiligen Geist, Kleine Sattigstraße.

Heiliges Grab (Nachahmung des Heiligen Grabes in Jerusalem, mit der Kreuzkapelle), Heilige-Grab-Straße 79. Meldungen beim Kustos.

Nikolaifriedhof mit der Nikolaikirche, zahlreichen altertümlichen Begräbnisstätten ausgezeichneter Personen (Jakob Böhme, Minna Herzlieb — der Ottilie in Goethes „Wahlverwandtschaften“ —, Oberbürgermeister Demiani), der Moller-Linde und der Leichenhalle.

Krematorium auf dem Ölberg mit Urnenhain und schönen gärtnerischen Anlagen.

Bauwerke, historische und neuere

Rathaus (Ecke von Brüderstraße und Untermarkt), schöne Treppe, Archiv mit alten Manuskripten, Autographen usw., wertvollen Gemälden, kunstvoll geschnitzter eichener Zimmerdecke; Fernsicht vom Turme aus. Meldungen beim Kastellan.

Haus Neißstraße 29, mit einem Torbogen in reicher Renaissance und vielfachen Darstellungen aus der biblischen Geschichte in Halbrелефs.

Schönhof, Brüderstraße 8, gegenüber der Rathauptreppe, stattliches Haus der Frührenaissance mit keck herausgestecktem Erker, reich an historischen Erinnerungen.

Frauenturm, der Dicke Turm genannt, am Eingange in die Elisabethstraße (Marienplatz), mit dem der Stadt vom Kaiser Siegismund verliehenen Wappen.

Nikolaiturm, am Nikolaigraben. Dieser Turm steht schief, und zwar „hängt“ er nach rechts; wenn man von der Peterskirche die Nikolaistraße bergab geht, ist dieses am deutlichsten zu sehen bei der Krebsgasse und dem Hause Nr. 11.

Reichenbacher Turm, am Obermarkt, 1376 urkundlich erwähnt, hat 1485 die heutige Gestalt erhalten, ist 1937 erneuert und 1946 für die öffentliche Besteigung von Kulturbundfreunden hergerichtet worden. Zwei Künstlerklausen des Kulturbundes und mehrere Kolossalgemälde und Fresken aus Sage und Geschichte der Stadt. Rundblick über die Stadt und weite Fernsicht. — Täglich, außer Montag, von 15 Uhr an geöffnet. Eintritt 50 Pf., Kinder 20 Pf. — Sonderführungen von Schulen, Betrieben und Gruppen jederzeit nach Anmeldung im Kulturbund, Neißstraße 30², Fernruf 2180.

Diese drei Türme sind alte Festungswerke aus der Hussitenzeit.

Bastei zum Ochsenkopf, alte strategische Befestigung, zu Uferstraße 33 gehörig, am linken Neißufer gelegen.

Kaisertrutz, alte Befestigung, frühere Hauptwache. (Siehe Museen.)

Kunstbrunnen (fr. Muschelminna) auf dem Postplatz.

Kunstbrunnen auf dem Klosterplatz.

Kunstbrunnen (Ritterbrunnen) auf dem Obermarkt am Schwibbogen.

Kunstbrunnen (Neptun) auf dem Untermarkt.

Springbrunnen in den Parkanlagen.

Kunstbrunnen im Stadthallengarten.

Stadt- und Musikhalle mit Konzertgarten, in den Parkanlagen an der Reichenberger Straße.

Museen

Städtische Kunstsammlungen, Kaisertrutz, Demianiplatz 1. Leitung: Dr. Sigfried Asche. Fernruf 6111/338. Geöffnet vom 1. 4. bis 31. 10. täglich, außer montags, von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. — Eintrittspreis: Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf.; Künstler, soweit sie Mitglied des FDGB oder des Kulturbundes sind, bei Vorlage der Mitgliedskarte 20 Pf.; erster Sonntag im Monat freier Eintritt für alle. — Ausstellungsgebiete: 1. Malerei und Grafik der Oberlausitz vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart; 2. Die Wohnung von morgen, vorbildlicher Hausrat aus Handwerk und Industrie; 3. Das Kabinett der Gegenwart, monatlich wechselnde Ausstellungen von Werken je eines Künstlers; 4. Bilder zur Stadtgeschichte.

Grafisches Kabinett, Neißstraße 30. Leitung: Dr. Sigfried Asche. Bis zum endgültigen Wiederaufbau der Abteilung sind alle Anfragen zu richten an die Städtischen Kunstsammlungen.

Abraham-Werner-Haus, Marienplatz, Eingang Am Museum 1. (Abraham Gottlob Werner wurde 1750 in Wehrau in Schlesien geboren, war als Professor der Mineralogie und Bergbaukunde in Freiberg tätig, starb 1817 in Dresden. Er war der Begründer der wissenschaftlichen Geologie.)

Naturkundemuseum (früher Naturforschende Gesellschaft). Schau-sammlungen im 1. und 2. Stockwerk: Gesteinskunde, Tier- und Pflanzenwelt. Im 1. Stock besonders Geologie der Lausitz, Tier- und Pflanzenwelt der Heimat. Insektenkunde. Im 2. Stock ausländische Tiere, besonders reichhaltige Vogelsammlung, Entwicklungslehre und Menschenkunde. Im 3. Stock Fachbücherei und wissenschaftliche Sammlungen. — **Besuchszeiten** während des Sommers Dienstag und Freitag 16—18 Uhr. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr (mit Führungen). Schulklassen Dienstag und Freitag 9—12 Uhr. Für Organisationen und Gruppen nach vorheriger Vereinbarung.

Humboldthaus, Demianiplatz 57. (Alexander von Humboldt wurde 1769 in Berlin geboren, starb dort 1859. Bedeutender Forschungsreisender und umfassender Naturforscher.) — Wissenschaftliche Sammlungen: Ornithologie, Geologie, Paläontologie, Ethnographie. Zwei Vortrags-säle. Ausstellungssaal für Sonderausstellungen. Vortragssaal und Ausstellungssaal sind an Parteien, Organisationen, Betriebe u. a. vermietbar. Anmeldung im Humboldthaus, Fernruf 1349.

Görlitzer Parkanlagen

Ein Rundgang

Nicht nur vom Standpunkt des Architekten, Städtebauers und Wissenschaftlers hat die Stadt Görlitz ihre eigenen Reize, auch ihre Parkanlagen sind weit bekannt und berühmt. In seltener Harmonie ist das Stadtbild durch natürliche Grünanlagen und gartenarchitektonische Meisterwerke unterbrochen und belebt.